



Detailansicht des Regelungsvorhabens

Aktive Cyberabwehr im Gesetz zur Stärkung der Cybersicherheit

Aktuell seit 21.09.2026 15:40:02

Angegeben von:

interface - Tech analysis and policy ideas for Europe e.V (ehem. Stiftung Neue Verantwortung e.V.)
(R003722) am 14.04.2026

Beschreibung:

Zur Lösung zentraler struktureller Probleme (fragmentierter Zuständigkeit, fehlender Governance, unzureichende Resilienzstärkung) empfiehlt interface: - Systematische Evaluierung der messbaren Sicherheitsgewinne für jede Maßnahme der Cyberabwehr - Verhältnismäßigkeit von Maßnahmen durch Beschränkung auf das notwendige Minimum - Verfassungsrechtliche Klarheit durch klare Zuständigkeiten zwischen Bund und Ländern - Operative Plattform mit allen relevanten Behörden für Effizienzgewinne - Koordination zwischen BKA, BPol, BSI, BND und Länderpolizeien mit Abstimmungs- und Konfliktlösungsmechanismen - Personelle Kapazitäten im BSI gezielt ausbauen - Transparenz- und Schutzmechanismen ausbauen bezüglich Beschaffung, Nutzung und Verwaltung von Schwachstellen, Werkzeugen, und Maßnahmen.

Zu Regelungsentwurf

1. Bundestags-Drucksachenummer:

BT-Drs. 21/6585 (Vorgang) [alle RV hierzu]

Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Cybersicherheit

Zuständiges Ministerium: BMI [alle RV hierzu]

Zuvor:

Referentenentwurf (BMI): Gesetzesentwurf zur Stärkung der Cybersicherheit (Vorgang)

Betroffene Interessenbereiche (1)

Digitalisierung, Gemeinwohl, Demokratie

Betroffene Bundesgesetze (4)

BGSG 1994 [alle RV hierzu]

BSIG 2025 [alle RV hierzu]

BKAG 2018 [alle RV hierzu]

TKG 2021 [alle RV hierzu]

Zu diesem RV abgegebene grundlegende Stellungnahmen/Gutachten (1)

1. SG2604140002 (PDF - 9 Seiten)

Adressatenkreis:

Versendet am 17.03.2026 an:

Bundestag

Fraktionen/Gruppen [alle SG dorthin]

Mitglieder des Bundestages [alle SG dorthin]

Bundesregierung

Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) [alle SG dorthin]

Bundesministerium des Innern (BMI) [alle SG dorthin]